Protokoll AK Einrichtungsleiter Baden-Württemberg in Schloss Stutensee 16.07.2026

1. Begrüßung und Protokoll
   Dank und Präsent an Jens Brandt
   Protokoll schreibt Ute Zächelein
2. Neues aus den Einrichtungen
   - Verhandlungen sind schwierig, wenig Transparenz, Kürzungen bei den Schulbegleitungen
   - Personal schwierig, Arbeitsgerichtsprozesse
   - Probleme mit schwieriger MAV
   - Stationär voll, ambulant schwierig, Hilfen werden erst spät genehmigt
   - Schulbegleitung weniger Stunden, weniger Fälle
   - SBBZ ESENT Schule gut angefragt
   - Anfrage vom Landkreis, ob Träger ESENT KITA anbieten kann
   - Entwicklung eines Gelände- und Gebäude- Konzepts
   - Um- und Neubau beschäftigt seit Jahren
   - Stiftungsrecht hat sich verändert, deshalb neue Satzung und neue Organisationsstruktur
   - Problem mit Refinanzierung bei angestellten Lehrern im Bereich der Pensionsansprüche, d.h. höher eingruppierte Lehrer am SBBZ ESENT bekommen nur die niedrigen Pensionsansprüche der Lehrer an anderen Schulen, SBBZ ESENT Schulen müssten den Unterschied zahlen, was nicht refinanziert wird
   - Schwierigere Fälle werden angefragt, Personal ist überfordert, Stellenschlüssel zu niedrig
   - Gewaltbereitschaft von Klienten und Eltern steigt
   - Stellung beziehen gegen rechts und für Vielfalt
   - Sanierungsstau, Hitzeschutz großes Thema
   - Beratung von außen zu den Stellenbeschreibungen, um Verantwortung wieder dahin zu bringen, wo sie hingehört (nicht nur bei Erziehungs- und Einrichtungsleitung)
   - Auftrag von öffentlichem Jugendhilfeträger an Einrichtungen Konzepte für Einsparungen zu liefern
   - Volle Auslastung in allen Bereichen, schwieriges Klientel, Versuch mit IZL abzufedern, trotzdem soll gespart werden
   - Willkürliche Kürzung von Rechnungen bringen hohen Verwaltungsaufwand mit sich
   - Arbeitsgerichtverfahren von Erziehungsstellen bzgl. nachträgliche Bezahlung von Urlaub, Unterstützung durch Verbände durch Positionspapier, LJA lehnt es ab, ein Positionspapier abzugeben
   - Entgeltverhandlungen ziehen sich sehr in die Länge
   - Schulprojekt für Schulverweigerer wird ausgebaut
   - Bearbeitung von sex. Übergriff eines Mitarbeiters an einem Kind beschäftigt massiv, solange Verfahren läuft, darf man sich nicht dazu äußern, wurde durch AZUBI aufgedeckt
   - Weiterer Fall in anderer Einrichtung gegen AZUBI und junge MitarbeiterInnen, Aufarbeitung mit Hilfe von außen
   - Nach Kündigung klagen die übergriffigen Mitarbeiter vor Arbeitsgericht wegen den Kündigungen, obwohl Beweise vorliegen
   - Infrastruktur und Bauen, 3 Intensivwohngruppen unter einem Dach, es gibt schon Bewerbungen von Mitarbeiter*innen, Plan ist eine aktive Nachtwache mit zwei Nachtbereitschaften, das erhöht das Sicherheitsgefühl der Mitarbeitenden
   - Neubau einer Schule
   - Digitalisierung
   - Die Krise auf Grund der Einsparungen birgt auch viel Kreativität bei der Entwicklung von Angeboten
   - Einrichtung muss wachsen um die ganzen Strukturkosten finanzieren können, Problem für kleine Träger

- Neue Gruppenangebote, intensivpädagogische Gruppe 6 Plätze, interkommunale integrative ION, mit 5 Jugendämtern verhandelt
- Sanierungsstau, Renovierungen werden teurer als geplant
- Bedarfe in Bereich Führung auf allen Ebenen, Schulung durch Externe
- Straffung, Einsparungen, von einzelnen Jugendämtern wird das transparent dargelegt
- Begleitkreis LIGA auf Landesebene, Reaktion zur Untersuchung des KVJS zur stat. Unterbringung von Kindern und Jugendlichen (Themen Hilfeplanung, Jugendhilfeplanung, Zusammenschlüsse, Verbünde, Regionalisierung), Abfrage von Punkten bei öffentlichen und freien Trägern, Übereinstimmung in 85%
- Entgelte werden vereinfacht fortgeschrieben, da die Gefahr besteht, dass sie sonst eher niedriger ausfallen werden
- ab SJ 27/28 werden die Lehrerdeputate gekürzt und die Klassenteiler angepasst
- Anfrage von kleineren Einrichtungen, an größere Träger, ob er sie übernimmt
- Gespräche mit Landkreis bzgl. ION Einrichtung
- Stuttgart hat inzwischen auch Sparzwänge, Jugendhilfe wurde in Handlungsfelder aufgeteilt, die werden jetzt beleuchtet und es wird geschaut, was besonders förderwürdig ist, wird kritisch gesehen, wie das dann zusammengeführt wird
- Arbeitsrechtliche Themen beschäftigen, Neueinstellung eines Personalmanagers
- Neue Intensivpädagogische Gruppe mit jungen Menschen mit Psychischen Problemen, enge Zusammenarbeit mit Psychiatrie, z.B. Visiten vor Ort
- Anfrage junger Kinder mit hohem Betreuungsbedarf, wird von Jugendamt so nicht gesehen
- Was bringen junge Mitarbeitende mit, wen sie kommen, was brauchen sie, Überlegungen, wie bekommen wir junge Mitarbeitende befähigt
- Gute Zusammenarbeit mit KVJS
- Vollumfängliche Digitalisierung, wird aber letztendlich billiger als das jetzige veraltete Serversystem
- Rahmenvertrag wird nicht verstanden (Blick aus einem Bundesland im Norden), Unverständnis zu den Personalschlüsseln
- Leitungsstruktur beschäftigt, Leitung befähigen, wieviel Wirtschaftlichkeit muss Leitung können bis zu den Gruppenleitungen, damit die steuern können
- Schließung von ION, da wirtschaftlich nicht mehr tragbar
- Keine Einzelbetriebserlaubnisse für die Wohnhäuser, obwohl schon lange notwendig
- Kürzungen im Jugendhilfebudget (auf 70% bei Schulbegleitungen, SPFH max. 7 Std. (Bereichsleitungsvorbehalt), IZL nur noch 6 Monate, dann 6 Monate Pause, Hilfen für junge Volljährige erst andere Optionen prüfen, Beendigung von Fällen im ambulanten Bereich)
- Sozialraumorientierung, Vor- und Nachteile, bisherige Erfahrungen
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter gut strukturiert
- Energetische Sanierung, Hitzeschutz
- Kinderschutztag in Heilbronn, ausgebucht, wird gesponsert
- Neubau, drei neue Gruppen, davon eine intensivpädagogische mit Dauernachtdienst
- Sozialraumorientierung gibt es bereits, Qualität nicht das Kriterium um als freier Träger zum Zug zu kommen, sondern Kontakt zum Sozialraumplaner zählt
- Trotz vieler Anfragen schleppende Belegung durch Jugendämter
- auch Angebote zur Übernahme bekommen
- Momentane Personalsituation nutzen um Personal zu konsolidieren, nur noch befristete Verträge
- Mehr Kooperation zwischen den Trägern wichtig
- Wenn bei schwierigen Jugendlichen die IZLs auslaufen, dann werden die Maßnahmen beendet

- Es werden für besonders schwierige Kinder individuelle Lösungen gefunden auch außerhalb des Rahmenvertrags

3. Betreuungsschlüssel und Entgelte bei angespannter Haushaltslage
   Wurde in Punkt 2 mitbesprochen.
4. KI-datenschutzkonform-welchen Nutzen haben wir davon, Erfahrungsberichte aus den Einrichtungen
   - Verbandliche Leitlinien für den Einsatz künstlicher Intelligenz von der AGE, wird an den Arbeitskreis geschickt
   - IANOS Empfehlung vom Paritätischen bietet komplette KI Lösungen, Landesverband Nordrhein-Westfahlen arbeitet schon damit
   - Next Cloud ist eine open Source Anwendung. Konnte bisher auf eigenem Server betrieben werden. Die kooperieren jetzt mit IONOS, Firma in München, die Server hier in Deutschland betreiben. Anwender ist z.B. Frankreich, Unternehmen sitzt in Stuttgart. Die bieten ein Betriebssystem ähnlich Microsoft 365 an. Microsoft 365 ist nicht datenschutzkonform. Mit externen Partnern ist es schwierig etwas anderes als Microsoft zu nutzen.
   - Jens stellt sein System das nächste Mal vor, musste wegen eines Termins mit dem Landrat früher gehen
5. Ganztagesförderungsgesetz ab SJ 2026/2027: Rechtsanspruch auf Schul- und Ganztagesbetreuung im Spannungsfeld von kommunaler Finanzlage, Personalbedarf, Qualifikation und Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe
   - Evt. Thema für den Rahmenvertrag („Betreuungslücke“ am Nachmittag)
   - Betreuung unserer Kinder- und Jugendhilfe – Kinder durch Nicht-Fachkräfte
   - Stichwort: Ferienbetreuung
   - Erste Tagesgruppe wegen der Ganztagesbetreuung geschlossen
   - Vom KVJS gibt es keine Haltung dazu
   - Wird als Anfrage an LJA gestellt für die nächste Sitzung: welche Auswirkungen hat das GAFÖG aus Sicht des LJA auf die Tagesgruppen und SGAs?
   - Zweite Anfrage an LJA: Kann das LJA etwas zu den Auswirkungen auf die stationäre Jugendhilfe sagen?
6. Anfragen auf Mitgliedschaft
   Gerhard Speidel wird nach Abstimmung in den Arbeitskreis aufgenommen.
   Aufnahme von Tanja Wörsinger wird abgelehnt, da sie Bereichsleitung und keine Einrichtungsleitung ist.
7. Sonstiges
   Es entsteht eine Diskussion über die Arbeit im Arbeitskreis. Die Idee ist, aus den Blitzlichtern Themen zu filtern, die weiterbearbeitet werden sollen, evt. in kleinem Arbeitskreis.
   Themen für die nächste Sitzungen:
   - sexueller Übergriff und die Nachbearbeitung
   - KJHSRG Reform
   - Stand Weiterarbeit des Arbeitskreises an der KVJS Analyse zu den stationären Erziehungshilfen
   - wie politisch müssen wir sein / Positionierung gegen rechts

Nächste Termine 05.11.2026 und 17. 02.2027 jeweils 9.30-12.00h digital.

Gernsbach, den 16.07.2026

Ute Zächelein